

Die Reise nach Tharrien.

Noman von G. Reichmann.

(18. Fortsetzung und Schluss.)

„Ja, ich gehe mit. Ich hole nur meinen Mantel.“ Als sie draussen durch die stillen, kerkelichen Gassen gingen, kam es Martina einen Augenblick in den Sinn, ihn in das Geheimnis Weltens einzumischen. Doch schritt Heide so bister und schwer neben ihr her, sein vertäulichs Bild, sein heiteres Wort erleichterte ihr das Gefühl...

„Mein, der alte Doktor hatte recht. Man muß den Alltag, den grauen, kalten, mit Seelenfontänen unentzückten. Man muß den häßlichen Vorhang der Sorge, des Hüßens kerkelten schieben und in das Sonnenland der Liebe und des Sonnenscheiters eintreten. Dort fallen die Masken der Enttöndung, dort nicht man jung und froh.“

„Sie blühte auf Martina, die mit seligem, heiterem Lächeln und lieftm Blick des Körpers den Langweilgen lauflchte. Das zeigte, wie jung und neuen Eindrücken empfänglich sie noch war. Sie hatte Sinnerd doch geliebt und ihn verloren — vor Wochen war sie beinahe ohnmächtig bei der Nachricht seines Todes geworden. Und heute — wenn man sie ansah — madte sie nicht den Eindruck einer jungen, seligen Braut? Lachen die Lippen nicht so erinnerungsstrotzend, so genußfähig, als hatten sie in Liebessehnsucht der kommenden Stöße?“

„Diese letzte Vorstellung verführte ihn unangenehm. Er befand sich in einer so hüßeren, unzufriedigen Stimmung, das Leben schien ihm so schwer, so traurig, daß er es am liebsten von sich geworfen hätte. Raub stieß er hervor: „Wollen Sie vielleicht hier tanzen, Martina? Es ist schon spät. Und ich bin in Eile.“ „Ich komme schon!“ lachte Martina. „Verzeihen Sie, daß ich Ihre Anwesenheit vermag.“

„Nun sehen Sie, sie kommt.“ sagte der alte Arzt befriedigt. „Ich sagte es gleich. Es ist auch die höchste Zeit.“ Verächtlich und kalt erwiderte Heide: „Das tut ja wohl jede Mutter. Sie eilt zu ihrem Kinde, um es zu zehlen, wenn es in Gefahr ist.“

„Nun, Herr Witten, Andre und ich. Sie kommen nicht mit?“ „Nein, ich bleibe hier. Ich kann es erwidern.“ Martina sah lächelnd auf Heide, der sich förmlich mit einem Wuff von Stille und Feindseligkeit umgab. Sie dachte: „Er will sich jelt machen. Doch Weisheitsfließ steigt über die höchsten Mauern. Frau Gertrud wird und muß liegen.“

„Heide sah in seinem Arbeitszimmer, doch er sah nicht die Bücher mit ihren Juhlen. Er horchte kramphäufig hinaus, und als der Wagen vor der Bahn heimkehrte, nahm er sich voll Wuf nach ihm und ging in das Krankenzimmer. Das war nur mütterlicheit. Die grüne Ampel warf einen gedämpften Lichtkreis in das Zimmer, dessen Ecken traute Dunkelheit füllte.“

„Sie reichten sich nicht die Hand. Gertrud beugte sich lautlos über das ächzende, siebende Kind. Ein heißes Schlugden flieg ihr in der Recke auf. Sie war dahem! — und doch verlässener als draußen in der Welt. Hier sprach ihr Mann mit finster abwertenden Augen. Fürstigte er ihre Bitte um Verzeihung? Hatte er Angst, daß sie für immer bleiben wollte?“

„Nun, Herr Witten, Andre und ich. Sie kommen nicht mit?“ „Nein, ich bleibe hier. Ich kann es erwidern.“ Martina sah lächelnd auf Heide, der sich förmlich mit einem Wuff von Stille und Feindseligkeit umgab. Sie dachte: „Er will sich jelt machen. Doch Weisheitsfließ steigt über die höchsten Mauern. Frau Gertrud wird und muß liegen.“

„Heide sah in seinem Arbeitszimmer, doch er sah nicht die Bücher mit ihren Juhlen. Er horchte kramphäufig hinaus, und als der Wagen vor der Bahn heimkehrte, nahm er sich voll Wuf nach ihm und ging in das Krankenzimmer. Das war nur mütterlicheit. Die grüne Ampel warf einen gedämpften Lichtkreis in das Zimmer, dessen Ecken traute Dunkelheit füllte.“

„Sie reichten sich nicht die Hand. Gertrud beugte sich lautlos über das ächzende, siebende Kind. Ein heißes Schlugden flieg ihr in der Recke auf. Sie war dahem! — und doch verlässener als draußen in der Welt. Hier sprach ihr Mann mit finster abwertenden Augen. Fürstigte er ihre Bitte um Verzeihung? Hatte er Angst, daß sie für immer bleiben wollte?“

„Nun, Herr Witten, Andre und ich. Sie kommen nicht mit?“ „Nein, ich bleibe hier. Ich kann es erwidern.“ Martina sah lächelnd auf Heide, der sich förmlich mit einem Wuff von Stille und Feindseligkeit umgab. Sie dachte: „Er will sich jelt machen. Doch Weisheitsfließ steigt über die höchsten Mauern. Frau Gertrud wird und muß liegen.“

„Heide sah in seinem Arbeitszimmer, doch er sah nicht die Bücher mit ihren Juhlen. Er horchte kramphäufig hinaus, und als der Wagen vor der Bahn heimkehrte, nahm er sich voll Wuf nach ihm und ging in das Krankenzimmer. Das war nur mütterlicheit. Die grüne Ampel warf einen gedämpften Lichtkreis in das Zimmer, dessen Ecken traute Dunkelheit füllte.“

„Sie reichten sich nicht die Hand. Gertrud beugte sich lautlos über das ächzende, siebende Kind. Ein heißes Schlugden flieg ihr in der Recke auf. Sie war dahem! — und doch verlässener als draußen in der Welt. Hier sprach ihr Mann mit finster abwertenden Augen. Fürstigte er ihre Bitte um Verzeihung? Hatte er Angst, daß sie für immer bleiben wollte?“

„Nun, Herr Witten, Andre und ich. Sie kommen nicht mit?“ „Nein, ich bleibe hier. Ich kann es erwidern.“ Martina sah lächelnd auf Heide, der sich förmlich mit einem Wuff von Stille und Feindseligkeit umgab. Sie dachte: „Er will sich jelt machen. Doch Weisheitsfließ steigt über die höchsten Mauern. Frau Gertrud wird und muß liegen.“

„Heide sah in seinem Arbeitszimmer, doch er sah nicht die Bücher mit ihren Juhlen. Er horchte kramphäufig hinaus, und als der Wagen vor der Bahn heimkehrte, nahm er sich voll Wuf nach ihm und ging in das Krankenzimmer. Das war nur mütterlicheit. Die grüne Ampel warf einen gedämpften Lichtkreis in das Zimmer, dessen Ecken traute Dunkelheit füllte.“

„Sie reichten sich nicht die Hand. Gertrud beugte sich lautlos über das ächzende, siebende Kind. Ein heißes Schlugden flieg ihr in der Recke auf. Sie war dahem! — und doch verlässener als draußen in der Welt. Hier sprach ihr Mann mit finster abwertenden Augen. Fürstigte er ihre Bitte um Verzeihung? Hatte er Angst, daß sie für immer bleiben wollte?“

„Nun, Herr Witten, Andre und ich. Sie kommen nicht mit?“ „Nein, ich bleibe hier. Ich kann es erwidern.“ Martina sah lächelnd auf Heide, der sich förmlich mit einem Wuff von Stille und Feindseligkeit umgab. Sie dachte: „Er will sich jelt machen. Doch Weisheitsfließ steigt über die höchsten Mauern. Frau Gertrud wird und muß liegen.“

„Heide sah in seinem Arbeitszimmer, doch er sah nicht die Bücher mit ihren Juhlen. Er horchte kramphäufig hinaus, und als der Wagen vor der Bahn heimkehrte, nahm er sich voll Wuf nach ihm und ging in das Krankenzimmer. Das war nur mütterlicheit. Die grüne Ampel warf einen gedämpften Lichtkreis in das Zimmer, dessen Ecken traute Dunkelheit füllte.“

„Sie reichten sich nicht die Hand. Gertrud beugte sich lautlos über das ächzende, siebende Kind. Ein heißes Schlugden flieg ihr in der Recke auf. Sie war dahem! — und doch verlässener als draußen in der Welt. Hier sprach ihr Mann mit finster abwertenden Augen. Fürstigte er ihre Bitte um Verzeihung? Hatte er Angst, daß sie für immer bleiben wollte?“

„Nun, Herr Witten, Andre und ich. Sie kommen nicht mit?“ „Nein, ich bleibe hier. Ich kann es erwidern.“ Martina sah lächelnd auf Heide, der sich förmlich mit einem Wuff von Stille und Feindseligkeit umgab. Sie dachte: „Er will sich jelt machen. Doch Weisheitsfließ steigt über die höchsten Mauern. Frau Gertrud wird und muß liegen.“

„Heide sah in seinem Arbeitszimmer, doch er sah nicht die Bücher mit ihren Juhlen. Er horchte kramphäufig hinaus, und als der Wagen vor der Bahn heimkehrte, nahm er sich voll Wuf nach ihm und ging in das Krankenzimmer. Das war nur mütterlicheit. Die grüne Ampel warf einen gedämpften Lichtkreis in das Zimmer, dessen Ecken traute Dunkelheit füllte.“

„Sie reichten sich nicht die Hand. Gertrud beugte sich lautlos über das ächzende, siebende Kind. Ein heißes Schlugden flieg ihr in der Recke auf. Sie war dahem! — und doch verlässener als draußen in der Welt. Hier sprach ihr Mann mit finster abwertenden Augen. Fürstigte er ihre Bitte um Verzeihung? Hatte er Angst, daß sie für immer bleiben wollte?“

„Nun, Herr Witten, Andre und ich. Sie kommen nicht mit?“ „Nein, ich bleibe hier. Ich kann es erwidern.“ Martina sah lächelnd auf Heide, der sich förmlich mit einem Wuff von Stille und Feindseligkeit umgab. Sie dachte: „Er will sich jelt machen. Doch Weisheitsfließ steigt über die höchsten Mauern. Frau Gertrud wird und muß liegen.“

„Heide sah in seinem Arbeitszimmer, doch er sah nicht die Bücher mit ihren Juhlen. Er horchte kramphäufig hinaus, und als der Wagen vor der Bahn heimkehrte, nahm er sich voll Wuf nach ihm und ging in das Krankenzimmer. Das war nur mütterlicheit. Die grüne Ampel warf einen gedämpften Lichtkreis in das Zimmer, dessen Ecken traute Dunkelheit füllte.“

„Sie reichten sich nicht die Hand. Gertrud beugte sich lautlos über das ächzende, siebende Kind. Ein heißes Schlugden flieg ihr in der Recke auf. Sie war dahem! — und doch verlässener als draußen in der Welt. Hier sprach ihr Mann mit finster abwertenden Augen. Fürstigte er ihre Bitte um Verzeihung? Hatte er Angst, daß sie für immer bleiben wollte?“

„Nun, Herr Witten, Andre und ich. Sie kommen nicht mit?“ „Nein, ich bleibe hier. Ich kann es erwidern.“ Martina sah lächelnd auf Heide, der sich förmlich mit einem Wuff von Stille und Feindseligkeit umgab. Sie dachte: „Er will sich jelt machen. Doch Weisheitsfließ steigt über die höchsten Mauern. Frau Gertrud wird und muß liegen.“

„Heide sah in seinem Arbeitszimmer, doch er sah nicht die Bücher mit ihren Juhlen. Er horchte kramphäufig hinaus, und als der Wagen vor der Bahn heimkehrte, nahm er sich voll Wuf nach ihm und ging in das Krankenzimmer. Das war nur mütterlicheit. Die grüne Ampel warf einen gedämpften Lichtkreis in das Zimmer, dessen Ecken traute Dunkelheit füllte.“

„Sie reichten sich nicht die Hand. Gertrud beugte sich lautlos über das ächzende, siebende Kind. Ein heißes Schlugden flieg ihr in der Recke auf. Sie war dahem! — und doch verlässener als draußen in der Welt. Hier sprach ihr Mann mit finster abwertenden Augen. Fürstigte er ihre Bitte um Verzeihung? Hatte er Angst, daß sie für immer bleiben wollte?“

„Nun, Herr Witten, Andre und ich. Sie kommen nicht mit?“ „Nein, ich bleibe hier. Ich kann es erwidern.“ Martina sah lächelnd auf Heide, der sich förmlich mit einem Wuff von Stille und Feindseligkeit umgab. Sie dachte: „Er will sich jelt machen. Doch Weisheitsfließ steigt über die höchsten Mauern. Frau Gertrud wird und muß liegen.“

„Heide sah in seinem Arbeitszimmer, doch er sah nicht die Bücher mit ihren Juhlen. Er horchte kramphäufig hinaus, und als der Wagen vor der Bahn heimkehrte, nahm er sich voll Wuf nach ihm und ging in das Krankenzimmer. Das war nur mütterlicheit. Die grüne Ampel warf einen gedämpften Lichtkreis in das Zimmer, dessen Ecken traute Dunkelheit füllte.“

„Sie reichten sich nicht die Hand. Gertrud beugte sich lautlos über das ächzende, siebende Kind. Ein heißes Schlugden flieg ihr in der Recke auf. Sie war dahem! — und doch verlässener als draußen in der Welt. Hier sprach ihr Mann mit finster abwertenden Augen. Fürstigte er ihre Bitte um Verzeihung? Hatte er Angst, daß sie für immer bleiben wollte?“

„Nun, Herr Witten, Andre und ich. Sie kommen nicht mit?“ „Nein, ich bleibe hier. Ich kann es erwidern.“ Martina sah lächelnd auf Heide, der sich förmlich mit einem Wuff von Stille und Feindseligkeit umgab. Sie dachte: „Er will sich jelt machen. Doch Weisheitsfließ steigt über die höchsten Mauern. Frau Gertrud wird und muß liegen.“

„Nun, Herr Witten, Andre und ich. Sie kommen nicht mit?“ „Nein, ich bleibe hier. Ich kann es erwidern.“ Martina sah lächelnd auf Heide, der sich förmlich mit einem Wuff von Stille und Feindseligkeit umgab. Sie dachte: „Er will sich jelt machen. Doch Weisheitsfließ steigt über die höchsten Mauern. Frau Gertrud wird und muß liegen.“

„Heide sah in seinem Arbeitszimmer, doch er sah nicht die Bücher mit ihren Juhlen. Er horchte kramphäufig hinaus, und als der Wagen vor der Bahn heimkehrte, nahm er sich voll Wuf nach ihm und ging in das Krankenzimmer. Das war nur mütterlicheit. Die grüne Ampel warf einen gedämpften Lichtkreis in das Zimmer, dessen Ecken traute Dunkelheit füllte.“

„Sie reichten sich nicht die Hand. Gertrud beugte sich lautlos über das ächzende, siebende Kind. Ein heißes Schlugden flieg ihr in der Recke auf. Sie war dahem! — und doch verlässener als draußen in der Welt. Hier sprach ihr Mann mit finster abwertenden Augen. Fürstigte er ihre Bitte um Verzeihung? Hatte er Angst, daß sie für immer bleiben wollte?“

„Nun, Herr Witten, Andre und ich. Sie kommen nicht mit?“ „Nein, ich bleibe hier. Ich kann es erwidern.“ Martina sah lächelnd auf Heide, der sich förmlich mit einem Wuff von Stille und Feindseligkeit umgab. Sie dachte: „Er will sich jelt machen. Doch Weisheitsfließ steigt über die höchsten Mauern. Frau Gertrud wird und muß liegen.“

„Heide sah in seinem Arbeitszimmer, doch er sah nicht die Bücher mit ihren Juhlen. Er horchte kramphäufig hinaus, und als der Wagen vor der Bahn heimkehrte, nahm er sich voll Wuf nach ihm und ging in das Krankenzimmer. Das war nur mütterlicheit. Die grüne Ampel warf einen gedämpften Lichtkreis in das Zimmer, dessen Ecken traute Dunkelheit füllte.“

„Sie reichten sich nicht die Hand. Gertrud beugte sich lautlos über das ächzende, siebende Kind. Ein heißes Schlugden flieg ihr in der Recke auf. Sie war dahem! — und doch verlässener als draußen in der Welt. Hier sprach ihr Mann mit finster abwertenden Augen. Fürstigte er ihre Bitte um Verzeihung? Hatte er Angst, daß sie für immer bleiben wollte?“

„Nun, Herr Witten, Andre und ich. Sie kommen nicht mit?“ „Nein, ich bleibe hier. Ich kann es erwidern.“ Martina sah lächelnd auf Heide, der sich förmlich mit einem Wuff von Stille und Feindseligkeit umgab. Sie dachte: „Er will sich jelt machen. Doch Weisheitsfließ steigt über die höchsten Mauern. Frau Gertrud wird und muß liegen.“